

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 24 (1977)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine besorgte Stimme aus den USA

Die fehlende Führerschaft

Von DeWitt S. Snell

Vorwort der Redaktion

Wd – Professor Manfred Jonas schrieb in der März/April-Nummer 1976 des «Union College Magazine» einen Artikel, betitelt «Wohin sind alle die Führer gegangen?» Die nachfolgende Antwort von D. S. Snell erschien in der Juli/August-Nummer des erwähnten Magazins. Sie stellt die Problematik der heutigen Menschheit unter den weltweiten Aspekt der Zivilisationsbedrohung durch die Nuklear-technik und den Terrorismus – Bedrohungen, die in einem weiteren Sinne auch den Zivilschutz – die zivile Verteidigung – berühren. Wir möchten diese beachtenswerten Gedanken unsern Lesern nicht vorenthalten.

Professor Jonas fragt: «Wie kommt es, dass in der ganzen Welt der Schrei nach neuer Führerschaft und neuen Zielsetzungen grösstenteils unbeachtet bleibt, dass Probleme keine Lösungen finden und nicht einmal in Angriff genommen werden und dass ein Dahintreiben oder Schlimmeres an der Tagesordnung ist?» Ich glaube, dass er seine eigene Frage mit einer andern beantwortet: «Verharren wir wohl im Zeitalter der Zwerge, bis ein Harmageddon (biblischer Berg der Entscheidung zwischen Gut und Böse) unserer Welt, wie wir sie kennen, ein Ende setzt, und dies in nicht allzu ferner Zukunft?»

Jonas' Erwähnung von Harmageddon als realistische und nahe Möglichkeit (in der unsere Verteidigungs- und Nuklearexperten übereinstimmen, indem sie glauben, dass das gegenwärtige nukleare Wettrüsten ein Weltgemetzel «unvermeidbar» mache) drückt das Verlangen nach einer übertragenden Führung des Westens aus, soll die Zivilisation überleben. Karl Jaspers, der weltbekannte Historiker und Psychologe, schrieb 1958 in seinem Buch «Die Zukunft der Menschheit»: «Die Atombombe, als das Problem der Existenz der Menschheit, hat nur noch ein gleichwertiges anderes Problem: Die Bedrohung durch die totalitäre Beherrschung mit ihrer terroristischen Struktur, welche jede Freiheit und menschliche Würde auslöscht. Durch das eine verlieren wir das Leben, durch das andere ein Leben, das wert ist, gelebt zu werden...»

Die heutige Weltkrise wurde durch einige unserer besten Denker vorausgesagt: Spengler, Orwell, Ortega, Toynbee, Koestler, James Burnham («Selbstmord des Westens»), W. Chambers, Andrew Hacker («Ende der amerikanischen Aera») und andern; aber wir lehnten es ab, sie zu beachten. Und weil wir es ablehnten, versucht jetzt der intellektuelle Gigant Solschenitzyn verzweifelt, den Westen gegen die tödliche Gefahr zu mobilisieren. Der Westen war nicht imstande, zu realisieren, dass die gegenwärtige technologische Revolution noch nie dagewesene Probleme geschaffen hat, mit denen nur wenige politische Führer auf intelligente Weise fertig werden können. Der Trend zum Totalitarismus als Lösung dieser Probleme ist ein Weltphänomen, was den jugoslawischen Dissidenten Mihailow dazu trieb, zu schreiben: «Bis zu jenem Zeitpunkt, da der Idee des totalitären Internationalismus durch die Idee des antitotalitären Internationalismus und der kommunistischen Pseudoreligion durch eine wahre Religion Widerstand geboten wird – bis dahin ist der jetzt vorherrschende Totalitarismus *unbesiegbar*, und keine nationalen Bewegungen werden seine Fundamente umstossen können, sondern nur seine Form ändern.»

Eine westliche Führerschaft bereitzustellen, um eine durch drei der aussergewöhnlichsten Persönlichkeiten unserer Zeit – nämlich Lenin, Stalin und Mao – eingeführte und entwickelte Ideologie zu bekämpfen, ist keine leichte Aufgabe, insbesondere deshalb, weil das westliche Denken eine lange humanistische Tradition besitzt, die der Ruchlosigkeit und Unmenschlichkeit der marxistischen Revolution nicht gewachsen ist. Unser Mangel an der erforderlichen und notwendigen Härte, um den Herausforderungen des durch Wissenschaft und Technologie geschaffenen amoraliischen Zeitalters zu begegnen, gereicht unserer Humanität vielleicht sogar zur Ehre; unsere Blindheit jedoch gegenüber der resultierenden Bedrohung des Überlebens der Nation ist für unsere Intelligenz wenig schmeichelhaft.

(Übersetzung aus
«Journal of Civil Defense»
Nr. 9/76)

Laserwaffen auf Erdumlaufbahn?

Pentagon-Angaben über supermoderne Waffensysteme

Die Vereinigten Staaten sind nach Angaben eines hohen Pentagon-Beamten zurzeit daran, supermoderne Waffensysteme zu entwickeln, die das Kräftegleichgewicht in der Welt schon bald drastisch zu ihren Gunsten verschieben könnten. In einem Bericht an die gegenwärtig in Philadelphia tagende Elektronikindustrie-Konferenz sagte der Leiter der Abteilung für fortgeschrittene Forschungsprojekte des Pentagons, George Heilmeier, voraus, innert fünfzehn Jahren würden die USA über Laserwaffen auf einer Erdumlaufbahn und über ein System zur Entdeckung und zur Abwehr von U-Boot-Raketen verfügen.

Ustinow warnt

Der sowjetische Verteidigungsminister Marschall Ustinow hat die Vereinigten Staaten mit Nachdruck vor dem Versuch gewarnt, durch die Konstruktion neuer Waffen mit grosser Zerstörungskraft eine militärische Übermacht anstreben zu wollen. In einem solchen Fall würde das derzeitige wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Niveau der Sowjetunion ausreichen, um in kürzester Zeit die entsprechenden Waffen herzustellen, die «auf die Feinde des Friedens gerichtet würden», wie der Verteidigungsminister in einem Artikel in der Zeitung «Kommunist» schreibt. Gleichzeitig betonte Ustinow, dass die Sowjetunion wiederholt bekräftigt habe, diesen Weg nicht beschreiten zu wollen.

KRÜGER

**schützt
zivilschutz- und
Luftschutzräume
vor Feuchtigkeit**

Krüger+Co 9113 Degersheim

Wenn es eilt: **Telefon 071 54 15 44** und Filialen:

8155 Oberhasli ZH

Telefon 01 850 31 95

3117 Kiesen BE

Telefon 031 92 96 12

4149 Hofstetten bei Basel

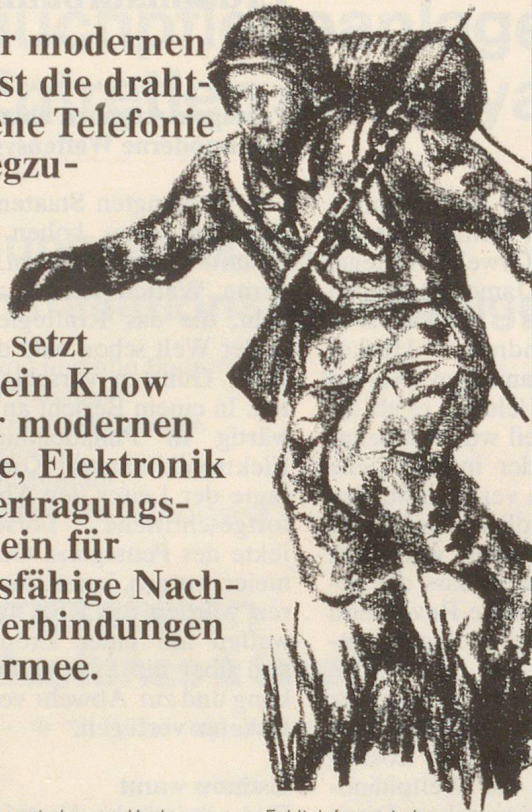
Telefon 061 75 18 44

6596 Gordola TI

Telefon 093 67 42 61

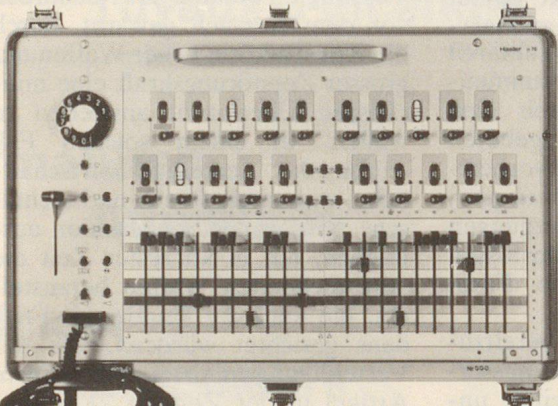
In der modernen Armee ist die drahtgebundene Telefonie nicht wegzudenken.

Deshalb setzt Hasler sein Know How der modernen Telefonie, Elektronik und Übertragungstechnik ein für leistungsfähige Nachrichtenverbindungen in der Armee.



Die Militär-Telefonzentralen von Hasler sind felderprobt und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Truppen zugeschnitten. Es sind folgende Typen im Einsatz:

- Feldtelefonzentralen
- Kommandozentralen
- Untertagbauzentralen
- Zivilschutzzentralen



Bitte senden Sie uns unverbindlich Unterlagen über Ihre Militärtelozentralen in d e f

Firma _____

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Hasler AG
Abt. Information
Belpstrasse 23
CH-3000 Bern 14, Schweiz
Telefon 031 65 2111
Telex 32 413 hawe ch

Hasler

Ein «Grenadier» im wahrsten Sinne des Wortes!



Der «Grenadier» wurde speziell entwickelt für Instruktionen- und Kaderpersonal, Einheiten der verschiedenen Polizeikörpers, Betriebs- und Zivilschutz.

Zähes, wasserfestes Rindleder-Oberteil mit 2-Riemenverschluss sowie die öl- und benzinfeste Profil-Gummisohle machen den «Grenadier» besonders strapazierfähig.

Der Stiefel ist ganz ledergefütert, hat eine Lederfaltflasche, eine hochwertige Lederbrandsohle und eingebauten Schutz gegen Fuss- und Zehenverletzungen. Erstklassige Verarbeitung und günstiger Preis haben den «Grenadier» zum Verkaufsschlager werden lassen: nur Fr. 115.- + Wust.

stuco®

Stuco AG, 3360 Herzogenbuchsee
Spezialfabrik für Sicherheitsschuhe
Tel. 063/5 30 12 (ab 17. 6. 77: 61 30 12)



**Vorbeugen
ist billiger
als heilen.**

Einsenden an: Stuco AG, 3360 Herzogenbuchsee

Wir wünschen Beratung

Ich(Wir) bestelle(n) hiermit fest/zur Ansicht:
..... Paar Stiefel «Grenadier»

Grösse(n)

zum Preis von Fr. 115.-/Paar + Wust

Absender: Firma/Dienststelle/Privatadresse:

zuständig

Telefon

PLZ/Ort/Strasse